

KREUZZBUND
Diözesanverband Berlin e.V.



KREUZZBUND

Gemeinsam Sucht überwinden

Tätigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2024

Der KREUZBUND Diözesanverband Berlin e.V.

Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige

Der KREUZBUND ist die katholische Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige. Er ist Fachverband des Deutschen Caritasverbandes und der größte deutsche Suchtselbsthilfeverband. Der KREUZBUND ist Gründungs- und Mitgliedsverband der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen (DHS).

Ziel der Selbsthilfearbeit des KREUZBUND ist es, sich gegenseitig Unterstützung und Solidarität bei der Problem- und Krankheitsbewältigung zu gewähren. Für Suchtgefährdete und Suchtkranke steht die Überwindung der Suchtproblematik im Vordergrund. Angehörige haben die Möglichkeit, Informationen und Erfahrungen auszutauschen sowie Wege zu finden, gut mit den suchtbedingten persönlichen und familiären Belastungen umzugehen. Dabei bietet er sich als erster Ansprechpartner für Betroffene und Mitbetroffene an, zeigt Hilfsmöglichkeiten auf, vermittelt Erstkontakte zu professionellen Einrichtungen wie ambulanten und stationären Therapien. Seine zentrale Zielsetzung ist die Hilfe aus der Abhängigkeit, der Aufbau eines suchtmittelfreien Lebens, die Integration und Rehabilitation in die Gemeinschaft, sowie eine begleitende Hilfe zum Aufbau einer gesunden Persönlichkeit in Zufriedenheit und Abstinenz.

Seinen Ursprung hat der KREUZBUND in der katholischen Kirche. Pfarrer Josef Neumann gründete den KREUZBUND im Jahr 1896 in Aachen. Bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts war der KREUZBUND ausschließlich ein Abstinenzverband. Die damaligen Mitglieder lebten solidarisch-abstinent, ohne selbst suchtkrank zu sein. Erst mit der Anerkennung von Alkoholismus als Krankheit durch die WHO und das Bundessozialgericht 1968 fanden Suchtkranke den Weg in den KREUZBUND. Der „Abstinenzverband KREUZBUND“ entwickelte sich während der folgenden Jahre zur Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft.

Der KREUZBUND hat bereits Ende der 60er Jahre die Suchtkrankheit als Krankheit verstanden, die die ganze Familie beeinträchtigt und in logischer Konsequenz die Partner und Angehörigen (Mitbetroffenen) in die Gruppenarbeit integriert.

KREUZBUND - Arbeit vollzieht sich in Selbsthilfegruppen.

Der KREUZBUND ist eine Gemeinschaft von Gruppen.

Der KREUZBUND Diözesanverband Berlin bestand Ende 2024 aus 30 Standorten mit ca. 33 Gruppen und 6 zielgruppenspezifischen Gesprächskreisen in Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Ca. 220 Mitglieder und etwa die gleiche Anzahl von Nichtmitgliedern besuchen die wöchentlichen Gruppen.

Gliederung / Inhalt

1. Einführung – Wer sind wir
2. Vorstandsarbeit
3. Verbandszahlen
4. Arbeitsbereiche und Zusatzangebote
 - 4.1. Mitgliederpflege
 - 4.2. Junger KREUZBUND
 - 4.3. Senioren / Abstinenz älter werden
 - 4.4. Frauenarbeit
 - 4.5. Männerarbeit
 - 4.6. Angehörigenarbeit
 - 4.7. Öffentlichkeitsarbeit
 - 4.8. Seminare im KREUZBUND
 - 4.9. Vorstellungsbearbeitung in therapeutischen und klinischen Einrichtungen
 - 4.10. Veranstaltungen
 - 4.11. Digitalisierung
 - 4.12. Geistlicher Beirat – Glauben mitten im Leben
 - 4.13. Zusatzangebote
5. Mitarbeit in anderen Verbänden und Institutionen - Gremienarbeit
6. Transparenz, Finanzen
7. Ausblick und Dankesworte

1. Einführung – Wer sind wir

Der KREUZBUND ist ein katholischer Verein. Der KREUZBUND ist eine

Selbsthilfe- und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige

Der **KREUZBUND Diözesanverband Berlin e.V.** ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der erstmals 1908 in Berlin gegründet wurde. Durch den zweiten Weltkrieg kam die Vereinsarbeit zum Erliegen. Erst im Jahr 1963 erfolgte eine Neugründung als KREUZBUND Landesverband Berlin e.V.. Nach der Wende, im Jahr 1990, erfolgte die Umbenennung in KREUZBUND Diözesanverband Berlin e.V., um damit schon im Namen deutlich auf das nunmehr größere Einzugsgebiet hinzuweisen. Der KREUZBUND Diözesanverband Berlin e.V. wirkt in den Grenzen des Erzbistums Berlin, also in Berlin, in großen Teilen von Brandenburg und in Vorpommern.

Der KREUZBUND Diözesanverband Berlin ist Fachverband des Diözesancaritasverbandes Berlin und in dessen Delegiertenversammlung vertreten.

Die Arbeit des KREUZBUND erfolgt in den Selbsthilfegruppen, die in vielen Bezirken in Berlin vertreten sind, sowie den Gruppen im Land Brandenburg.

Zugang zum KREUZBUND und den Selbsthilfegruppen hat jede von Sucht betroffene Person und/oder Angehörige Person, die Hilfe bei der Überwindung der Suchterkrankung benötigt und diese Hilfe in Anspruch nehmen möchte. Dies ist unabhängig von religiöser Bindung, Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung, sozialem Status, Konsummustern bzw. süchtigem Verhalten.

Die Leitung des Verbandes obliegt dem Diözesanvorstand. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden, dem Geschäftsführer, bis zu fünf Beisitzern und dem Geistlichen Beirat. Der Diözesanvorstand wird von der Mitgliederversammlung für drei Jahre gewählt und arbeitet ehrenamtlich. Der Geistliche Beirat wird auf Vorschlag des Diözesanvorstandes vom Erzbischof des Bistums Berlin berufen. Der Vorsitzende, die beiden stellvertretenden Vorsitzenden und der Geschäftsführer bilden den geschäftsführenden Vorstand gem. § 26 BGB.

Weiteres Organ des KREUZBUND Berlin ist die Diözesanausschusssitzung. In der Ausschusssitzung sind die Gruppenleitungen und der Diözesanvorstand vertreten. Der Ausschuss tagt einmal im Jahr.

[zurück](#)

2. Vorstandsarbeit

Auch das Jahr 2024 war leider ein Jahr, in dem die Zahl der Selbsthilfegruppen weiter sank. Einige Gruppen gaben ihr Angebot völlig auf doch einige Wenige schlossen sich mit anderen Gruppen des Verbandes zusammen. Bei allen Schließungen wurde versucht, die verbliebenen Teilnehmenden in andere Gruppen zu vermitteln. Dies gelang nicht immer, was auch darauf zurückzuführen ist, dass einige nach jahrzehntelangem Besuch entschieden keine Gruppe mehr aufzusuchen,

Eine Aussage über die Gründe der verringerten Teilnehmerzahlen treffen zu wollen, ist aus unserer Sicht rein spekulativ. Die geplanten Veranstaltungen sowie die regelmäßigen Informationen zur Suchtselbsthilfe für Patienten in stationären Einrichtungen zur Entgiftung und Entwöhnung konnten weiter vollumfänglich durchgeführt werden.

Die Übernahme von Arbeitsbereichen durch engagierte Beauftragte hat sich weiter bewährt und ist gut geeignet, auch zukünftig Verantwortung und zu leistende Arbeit auf mehrere Schultern zu verteilen. Bewährt hat sich in diesem Zusammenhang auch, dass die Beauftragten ständige Teilnehmer der Vorstandssitzungen mit beratender Stimme sind.

Die sehr gute Zusammenarbeit mit unseren Partnern und allen Unterstützern haben wir auch im zurückliegenden Jahr auf allen Ebenen erfolgreich weitergeführt.

Der Vorstand hat im Jahr 2024 satzungsgemäß die Geschäfte des Verbandes geführt. Er traf sich zu regelmäßigen Vorstandssitzungen und Sitzungen der Diözesankonferenz mit dem Vorsitzenden des Regionalverbandes Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern.

Alle zwei Monate fanden die Treffen mit den Gruppenleitern und Interessierten (die Mittwochsrunden) – mit unterschiedlicher Thematik – statt. In den Monaten Januar und März wurden die Treffen als Zoom-Meeting durchgeführt, da die Räumlichkeiten durch die Kältehilfe der Caritas genutzt wurden.

Schwerpunkte der Vorstandsarbeit 2024 waren:

- Intensive Zusammenarbeit mit den einzelnen Arbeitsbereichen.
- Mitgliederpflege: Zustellung des Weggefährten per Post mit zusätzlichem Anschreiben, Versendung von Geburtstagskarten.
- Kontaktpflege zu den Selbsthilfeunterstützern (Krankenkassen und Rentenversicherung) und Kooperationspartnern.
- Teilnahme an verbandsübergreifenden Veranstaltungen: u.a. Multiplikatoren-Tagungen in den einzelnen Arbeitsbereichen, Geschäftsführersitzung als Videokonferenz, Bundeskonferenz, Bundesdelegiertenversammlung und Herbstarbeitstagung, Suchtselbsthilfetagungen der Landesstelle für Suchtfragen Berlin und der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen.
- Vorbereitung der Mitgliederversammlung mit Wahlen zum Vorstand

Die Mitgliederversammlung konnte wieder in der Berliner Hochschule für Technik stattfinden. Schwerpunkt der Sitzung waren die Wahlen zum Diözesanvorstand und der Delegierten für die Bundesdelegiertenversammlung des Kreuzbund Bundesverband.

Erstmalig hatten die Mitglieder auch die Möglichkeit ihre Stimme per Briefwahl abzugeben. Dadurch konnte die Wahlbeteiligung unter den Mitgliedern deutlich gesteigert werden ohne das ein nennenswerter Einfluss auf die Anzahl der Mitglieder vor Ort festzustellen war.

- Digitalisierung

Die Einrichtung einer Datencloud ist erfolgt und der Upload der Daten erfolgt sukzessive. Ziel ist es, alle relevanten Daten an einem zentralen Ort zu speichern, so dass die Vorstandsmitglieder darauf bei Bedarf direkten Zugriff haben. Im Zuge der Digitalisierung wird die Homepage des KREUZBUND regelmäßig aktualisiert. Der KREUZBUND ist Beteiligter am Projekt „Qualitätsgeprüfte Homepage“ und setzt die erwarteten Vorgaben um.

- Seminare

Die Planung der Seminare, Buchung der Häuser und Verpflichtung der Referenten für 2025 waren Hauptbestandteil in diesem Bereich, doch auch die Planung für 2026 ist schon ange laufen. Das Angebot der Onlineanmeldung für die Seminare wird weiter gut angenommen, auch wenn die Quote gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig war.

- Veranstaltungen

Vorbereitung der diözesanweiten Veranstaltungen im Jahr 2024.

- Finanzierung

Sicherstellung der finanziellen Ausstattung des Verbandes trotz geänderter Rahmenbedingungen wie geänderter Zuwendungsrichtlinien und neuer Beantragungsformulare.

- Vorbereitung und Durchführung der Ausschusssitzung

Die Ausschusssitzung fand vom 25.10.2024 bis 27.10.2024 in Kirchmöser statt. An der Ausschusssitzung nahmen, neben den Regionalvorsitzenden, dem Vorstand, den Beauftragten für die Arbeitsbereiche auch 18 von 32 Gruppenleitern teil.

Themen der Sitzung waren:

- „Verantwortung füreinander“ Auswertung und Schlussfolgerungen aus der Gruppenarbeit 2023.
 - Einträge in relevanten Datenbanken und Aktualisierung.
 - Infos zur GKV-Gemeinschaftsförderung
 - Generationenwandel, Nachfolgeplanung
- Die Mitglieder des Vorstandes und Beauftragte nahmen an folgenden Veranstaltungen teil:
- den Suchtselbsthilfetagen der Landesstelle Berlin für Suchtfragen und der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen
 - den Multiplikatorentagungen des KREUZBUND Bundesverbandes
 - Junger KREUZBUND
 - Frauen- und Männerarbeit / Gender

- Senioren / abstinent älter werden
- KREUZBUND kompakt
- Familie als System
- Geschäftsführersitzung – online
- Bundedelegiertenversammlung
- Herbstarbeitstagung
- Bundeskonferenz

Auch bei repräsentativen Terminen, wie dem Jahresempfang des Deutschen Caritasverbandes, dem Jahresempfang des Diözesanrates der Katholiken sowie dem Jahresempfang des Bundesdrogenbeauftragten war der KREUZBUND durch Vorstandsmitglieder vertreten.

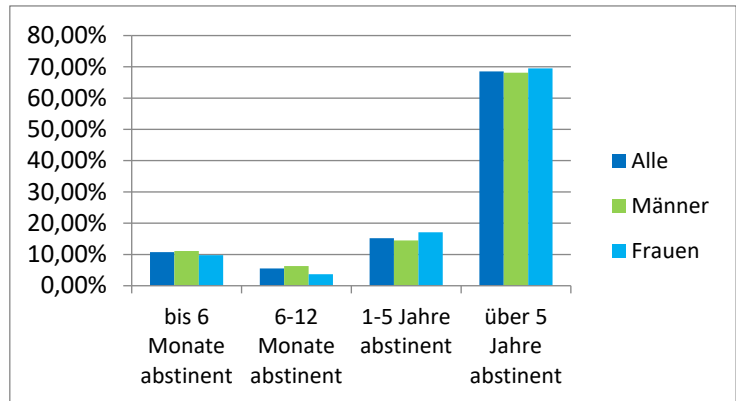
[zurück](#)

3. Verbandszahlen

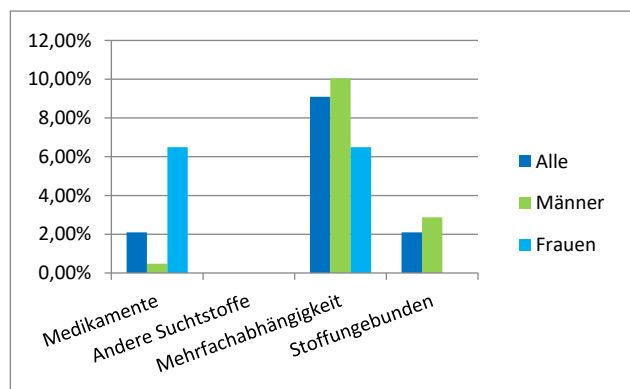
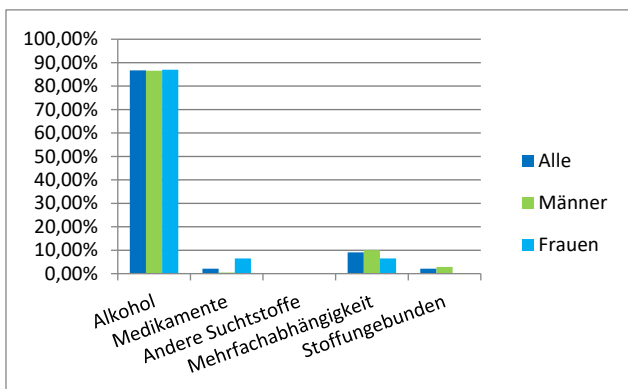
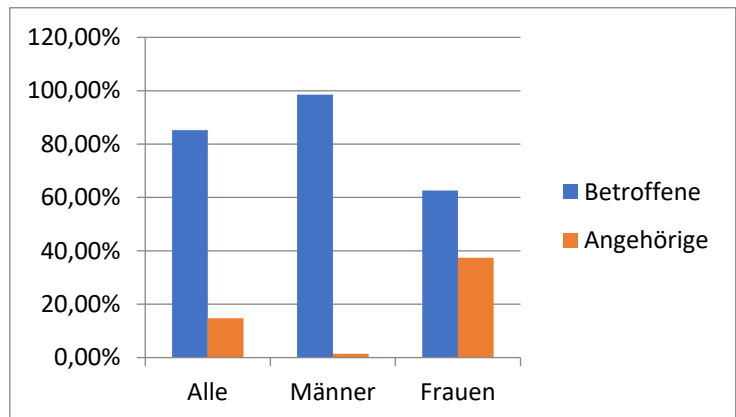
Von den ca. 390 Mitgliedern besuchen noch immer ca. 200 regelmäßig eine Gruppe. Darüber hinaus wird das Angebot des KREUZBUND von mehr als der gleichen Anzahl Menschen ohne Verbandsmitgliedschaft angenommen, die hier wöchentlich Hilfe suchen und diese auch erfahren.

Bei einer Fragebogenaktion, die letztmalig 2023 durchgeführt wurde, zeigte es sich, dass nur ca. 9% der suchterkrankten Gruppenteilnehmer rückfällig wurden, von denen mehr als 88% in ihre Stammgruppe zurückkamen.

Darüber hinaus zeigte die Umfrage, dass regelmäßiger dauerhafter Besuch einer Selbsthilfegruppe eine langjährige Abstinenz begünstigt.

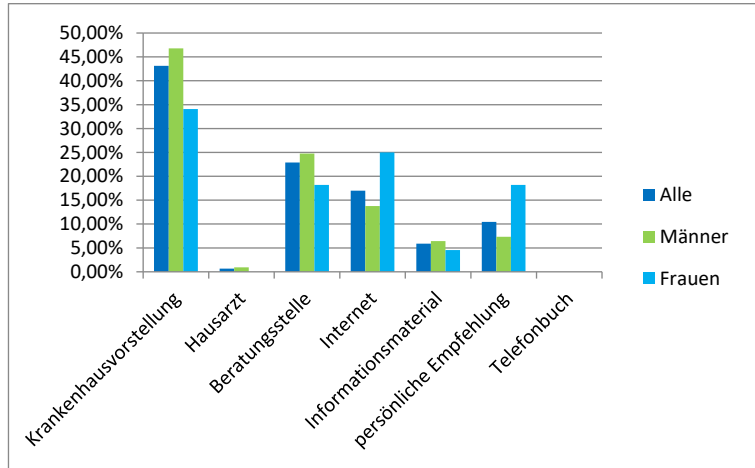


Der Anteil der Angehörigen in den Selbsthilfegruppen des KREUZBUND Berlin betrug 2023 nur noch 15 %, wobei der Anteil bei den Frauen bei 37 % lag.

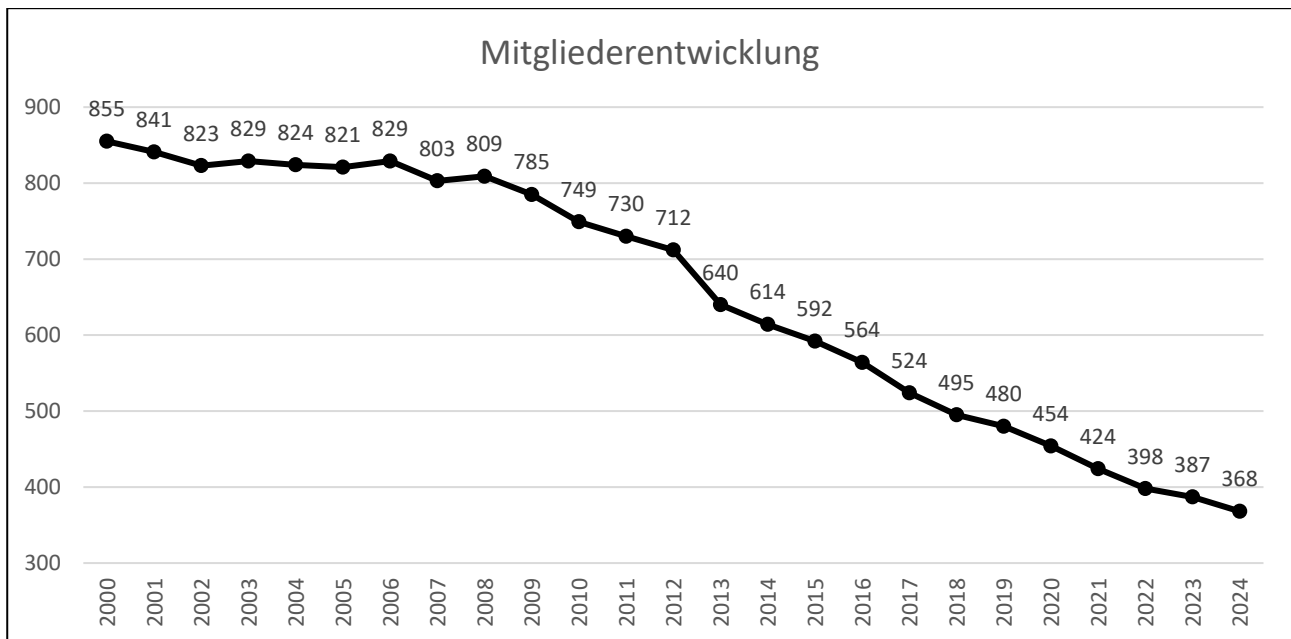


Laut der Umfrage 2023 waren ca. 86% der abhängigen Gruppenbesucher vom Alkohol abhängig; 9% waren mehrfachabhängig und gut 2% medikamentenabhängig.

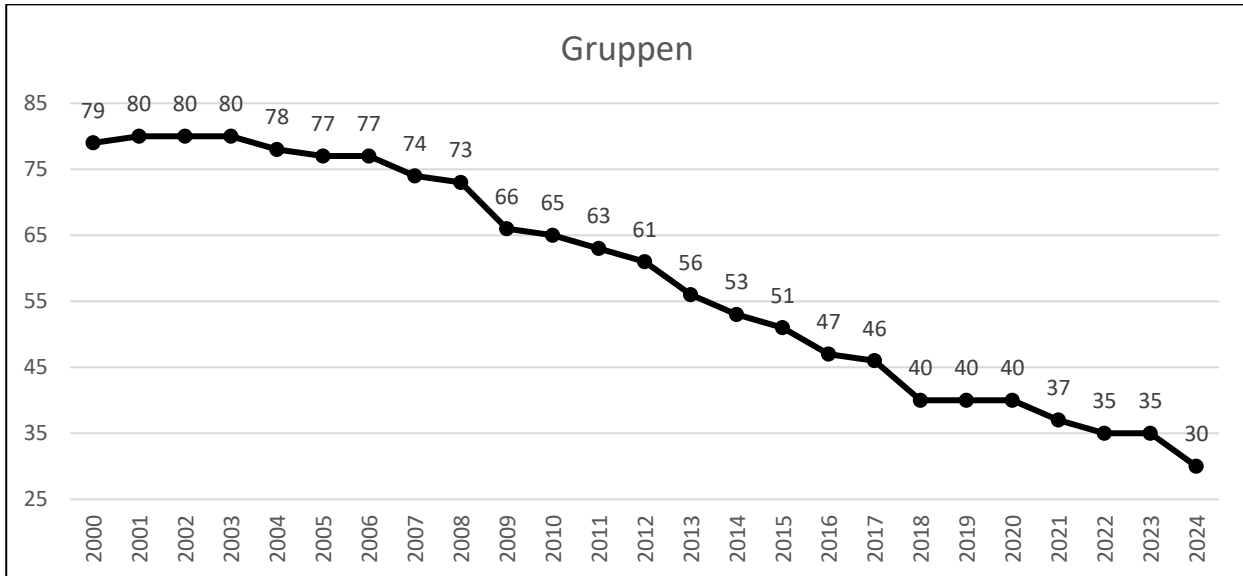
Gut 40% der Erstbesucher erhielten die Informationen über das Angebot des KREUZBUND durch die Informationsgruppen in einer Klinik; ca. 23% bekamen die Information in einer Beratungsstelle, ca. 17% informierten sich im Internet und 10% kamen nach einer persönlichen Empfehlung. Nur 0,6% wurden durch den Hausarzt in die Selbsthilfegruppen vermittelt.



Die Zahl der Mitglieder ist seit dem Höchststand mit 900 Mitgliedern kontinuierlich rückläufig und betrug zum Ende 2024 noch 368.



Die Verringerung der Mitgliederzahl setzt sich zusammen aus: 13 Kündigungen, 19 Verstorbene. Dem standen 13 Neueintritte gegenüber.



Parallel zum Rückgang der Mitglieder ist auch die Anzahl der Gruppen von 80 im Jahr 2001 bis auf 30 im Jahr 2024 zurückgegangen, davon 24 in Berlin und 6 in Brandenburg und Mecklenburg/Vorpommern.

Zu den sich wöchentlich treffenden Gruppen bietet der KREUZBUND weitere sieben zielgruppenorientierte Gesprächskreise an, die sich monatlich treffen. Dazu zählen:

- Gruppe für Angehörige suchtkranker Menschen
- Gruppe nur für Frauen
- Gruppe nur für Männer
- 2 Gruppen für Senioren
- Gruppe für Menschen mit Depression
- Gesprächskreis START-UP – Info-Gruppe für Interessierte

[zurück](#)

4. Arbeitsbereiche und Zusatzangebote

4.1 Mitgliederpflege

Zu den Aufgaben des Arbeitsbereiches Mitgliederpflege gehören:

- Informationen der Mitglieder, die keine Gruppe besuchen. Dies wird durch regelmäßige Briefe, die zusammen mit dem Weggefährten und der Info-Zeitung versendet werden, erreicht.
- Schreiben von Glückwunschkarten zum Geburtstag an alle Mitglieder. Daran beteiligen sich alle Mitglieder des Vorstandes. Für die Weggefährten, die aufgrund des Alters oder anderer Einschränkungen keine Gruppe mehr besuchen können, wurde bei deren runden bzw. hohen Geburtstagen ein Blumenstrauß und ein kleines Präsent in ihrem persönlichen Umfeld überreicht.
- Informationen für alle Mitglieder.
Jedes Mitglied hat die Möglichkeit, sich für den Informationsdienst des KREUZBUND Berlin über die Website unseres Verbandes anzumelden. Über diesen Dienst werden alle aktuellen Aktivitäten des KREUZBUND veröffentlicht. Die Anmeldung dazu erfolgt über: <https://www.kreuzbund-berlin.de/mitgliederinfo>
- Koordinierung der Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft in den Gruppen. Die Durchführung der Ehrungen wird von Mitgliedern des Vorstandes, nach vorheriger Abstimmung mit der Gruppenleitung, vorgenommen.

2024 wurden

- 7 Mitglieder für 5 Jahre,
- 8 Mitglieder für 10 Jahre,
- 6 Mitglieder für 15 Jahre,
- 13 Mitglieder für 20 Jahre,
- 16 Mitglieder für 25 Jahre,
- 9 Mitglieder für 30 Jahre,
- 5 Mitglieder für 40 Jahre,
- 1 Mitglied für 50 Jahre Mitgliedschaft

geehrt.

Am 27.04.2024 begrüßten wir die Mitglieder, die in den zurückliegenden Monaten dem KREUZBUND beigetreten waren, zu einem Frühstück mit Informationen und guten Gesprächen. Leider konnten nicht alle Eingeladenen daran teilnehmen.

Bei den Weggefährten, die sich besonders für den KREUZBUND engagieren, bedankte sich der Vorstand mit einer Einladung am 15. September in die Tübinger Straße. An der Vorbereitung und Durchführung des Ehrenamtstags waren alle Vorstandsmitglieder beteiligt. Neben den

Dankesworten und die somit zum Ausdruck gebrachte Wertschätzung des Engagements blieb das leibliche Wohl nicht auf der Strecke. Einige Freiwillige sorgten am Grill dafür, dass alle Angereisten, so auch aus Frankfurt / O, nicht mit leerem Magen die Heimreise antreten mussten.

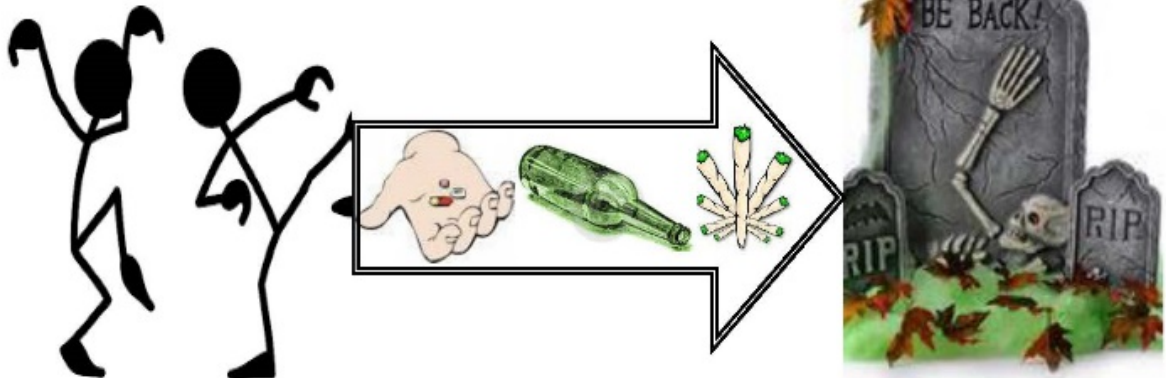
Am 29.09.2023 konnten wir die Jubilare des Vorjahres im Bistro der Tübinger zu einem geselligen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen begrüßen. Es gab nette Gespräche und ein Wiedersehen zwischen langjährigen Weggefährten. Man hatte den Eindruck, die Freude bei dem Einen oder Anderen war darüber sehr groß, sich nach langer Zeit wieder zu treffen.

Ehrenamt in der Selbsthilfe ist keine Arbeit, die nicht bezahlt wird.

Es ist Arbeit, die unbezahlbar ist.

[zurück](#)

4.2 Junger KREUZBUND



Der „Junge KREUZBUND“ traf sich im Jahr 2024 regelmäßig freitags von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr in den Räumen im Haus der Caritas in der Großen Hamburger Straße. Die Gruppe ist so stabil, dass sie auch bei zeitweiser Abwesenheit des Gruppenleiters stattfindet.

Im Februar fand vom 16.02-18.02.2024 die Multiplikatoren-Tagung in Münster unter dem Motto „Selbsteilung bei Abhängigkeit – Wie das geht und was das für die Selbsthilfe bedeuten kann...?“ mit Beteiligung des Kreuzbund Berlin statt.

Im Juni präsentierte sich der „Junge Kreuzbund“ mit Unterstützung eines Gruppenteilnehmers im „Arbeitskreis Kliniken“ der Landesstelle Berlin für Suchtfragen in der Gierkezeile vor.

Beim Himmelfahrtfest konnte durch die tatkräftige Mithilfe der Weggefährten des „Jungen KREUZBUND“ beim Auf- und Abbau zum Gelingen des Ganzen beigetragen werden. Unser Dank gilt den engagierten jungen Menschen für ihr Engagement zum Wohle der Gemeinschaft.

Die Vorstellung der Arbeit des Kreuzbundes in der Großen Hamburger Straße im Rahmen der Therapiegruppen fand im Jahr 2024 regelmäßig statt.

Bei den regelmäßigen Treffen mit Vertretern des Deutschen Caritasverbandes via ZOOM und dem „Jungen KREUZBUND“ nahmen auch Vertreter aus Berlin teil. Weiterhin fanden drei virtuelle Treffen mit Teilnehmenden aus allen Diözesanverbänden mit Berliner Beteiligung statt. Auch bei den überregionalen ZOOM-Meetings des Kreuzbund-Forums ist der „Junge Kreuzbund“ vertreten.

Die Zusammenarbeit mit der Ambulanten Suchthilfe der Caritas Berlin ist ausgezeichnet. In der Großen Hamburger Straße fanden Vorstellungen des KREUZBUND statt und darüber hinaus noch zwei Sonderveranstaltungen für Angehörige.

An verschiedenen Präventionsveranstaltungen des BA Charlottenburg-Wilmersdorf im Jahr 2024 brachte sich der Junge Kreuzbund mit seinen Erfahrungen ein. Durch dieses Engagement war es auch möglich, Mitglieder zu gewinnen.

[zurück](#)

4.3 Senioren / abstinent älter werden



Die Seniorengesprächskreise „Techowpromenade“ - jeden 3. Mittwoch im Monat um 11.00 Uhr - sowie „Tübinger Straße“ - jeden 2. und 4. Samstag im Monat um 14.00 Uhr - trafen sich regelmäßig. Am Gesprächskreis „Techowpromenade“ nahmen im Durchschnitt ca. 6-8 Personen teil.

Die Teilnehmerzahl des Gesprächskreises im Bistro in der Tübinger Straße hat sich im Laufe des Jahres zwischen 8-12 Personen eingependelt. Aus Krankheitsgründen können leider nicht mehr alle an den Gesprächen teilnehmen. Es wird versucht, wenigstens einen telefonischen Kontakt zu halten.

Der Gesprächskreis „Techowpromenade“ traf sich darüber hinaus noch am 1. Mittwoch eines jeden Monats zum zwanglosen Beisammensein.

Am Samstag, 13.07.2024 trafen sich 10 Seniorinnen und Senioren bei bestem Wetter in unserem Begegnungszentrum in der Tübinger Straße zu einem Grillnachmittag mit netten Gesprächen und vielerlei Leckereien. Die 3 Stunden vergingen wie im Flug und jedermann war froh, dieses Angebot wahrgenommen zu haben.

An der 1 x im Jahr stattfindenden Multiplikatoren-Tagung auf Bundesebene vom 28.06. - 01.07.2024 in Siegburg nahm Eva Schwarz aus dem Gesprächskreis der Tübinger Straße teil.

[zurück](#)

4.4 Frauenarbeit

Der Frauengesprächskreis fand jeden ersten Montag im Monat von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr (Vormeeting ab 17.30 Uhr) im Bistro in der Geschäftsstelle in der Tübinger Straße statt.

In dieser Runde sprachen die Frauen über Themen, die von Gruppenteilnehmerinnen vorgeschlagen wurden. Sofern Teilnehmerinnen akute Probleme oder besonderen Redebedarf hatten, war dies vorrangig.



Zum Frauentag am 8. März lud uns der Männergesprächskreis zu einer Wanderung in der Lübarser Umgebung ein. Ein gemeinsamer Restaurantbesuch rundete den Ausflug in gemütlicher Runde ab.

Am 9. Mai, dem Himmelfahrtstag, fand das Familienfest wieder unter kräftiger Beteiligung der Frauen im Kreuzbund statt. Es wurden Kuchen gebacken und gespendet. Und der Kaffee- und Kuchenstand wurde von fleißigen Frauen betreut. Auch hier wieder der ausdrückliche Dank an alle Helferinnen.

Vom 07.06. - 09.06.2024 fand die Multiplikatorenarbeitstagung für den Fachbereich Frauen- und Männerarbeit in Siegburg statt. Weil nur noch ein Vertreter aus jedem Diözesanverband daran teilnehmen kann, hat Bernd Tyчек aus dem Männergesprächskreis dort den Kreuzbund Berlin vertreten.

Zum Frauenseminar vom 12.07. - 14.07.2024 ging es für die meisten Teilnehmerinnen erstmalig in die Begegnungsstätte Schloss Gollwitz. Das Thema „Frauen und Sucht – Frauen und suchtkranke Partner“ mit der Referentin Martina Arndt-Ickert hat uns einen aufschlussreichen Blick auf Gemeinsamkeiten und Bewältigungsstrategien gegeben.

Als letztes Treffen im Jahr hatten wir am 2. Dezember unsere Weihnachtsfeier, die wieder in der Tübinger Straße mit einem üppigen Buffet und weihnachtlichen Geschichten in gemütlicher Runde stattfand.

[zurück](#)

4.5 Männerarbeit



Der Gesprächskreis trifft sich jeden 1. Mittwoch im Monat von 18:00 Uhr - 19:30 Uhr im so genannten Gammelraum der Sankt Martin-Kirche am Wilhelmsruher Damm 144 im Märkischen Viertel.

Die Gruppe arbeitet themenbezogen. Die Themen werden von den Teilnehmenden vorgeschlagen. Sie ergeben sich aus den Gesprächen und werden monatlich neu festgesetzt.

Im Durchschnitt besuchen 6 - 8 Männer (Nachwuchs ist immer noch herzlich willkommen) die Gruppe.

Zum Internationalen Frauentag am 8. März hat der Männergesprächskreis die Frauen im Kreuzbund zu einer Wanderung über 8,2 Kilometer rund um Lübars eingeladen. Immerhin 22 Personen haben teilgenommen und waren auch beim anschließenden Essen im Dorfkrug Lübars dabei. Selbstverständlich hat jede Teilnehmerin eine Rose vom Männergesprächskreis überreicht bekommen.

Bei der Multiplikatorentagung für Männer und Frauen in Siegburg vom 07.06.2024 bis 09.06.2024 hat uns wieder Bernd Tyчек, Co-Leiter der Gruppe, vertreten und viele Anregungen für die weitere Arbeit mitgebracht.

Das Seminar für Männer fand vom 13.06.2024 bis 15.06.2024 Juni in der Heimvolkshochschule Seddiner See statt. Die Referentin Ines Krahn führte 3 Tage behutsam durch das Thema "Selbstbestimmtes Leben und Sterben".

Der traditionelle Männerausflug führte mit einem Kleinbus vom 21.06.2024 bis 23.06.2024 in den Harz. Das Wasserkreuz Magdeburg auf der Hinfahrt war noch ein Reifall, weil die letzte Gaststätte hier schon vor 3 Jahren geschlossen hat. Umso schöner war das Hotel "Zum Harzer Jodelmeister" mit schöner Sonnenterrasse und guter Küche in Thale. Ausflüge zur Rappbode-Talsperre mit Wanderung über die Hängebrücke, Hexentanzplatz, Roßtrappe und zum Dom in Halberstadt haben viel Spaß gemacht. Diese Ausflüge werden genutzt für intensive Gespräche in einer zwanglosen Umgebung und tragen somit zum besseren Kennenlernen bei.

Gerd Schmalor, Beauftragter für Männerarbeit, nimmt regelmäßig an den monatlichen Vorstandssitzungen teil.

[zurück](#)

4.6 Angehörigenarbeit



Der Angehörigengesprächskreis hat ganzjährig regelmäßig einmal im Monat stattgefunden.

Die Pastorin im Gemeindehaus Am Seggeluchbecken, Finsterwalder Str. 66, 13435 Berlin unterstützt den Kreuzbund indem unsere Treffen sowohl im Gemeindebrief gedruckt als auch im Schaukasten der Kirche ausgehangen werden.

Die Treffen finden in unterschiedlicher Stärke statt. Lange Zeit waren zwischen 3-6 Personen monatlich am Gesprächskreis beteiligt. In den letzten Monaten stieg die Zahl der Angehörigen z.T. bis auf 10-12 Personen an, welche aus ganz Berlin zum Gesprächskreis kamen.

Während in den früheren Jahren mehrheitlich die Angehörigen aus den PartnerInnen der Betroffenen bestand, sind zum jetzigen Zeitpunkt die „neuen“ Angehörigen Eltern oder Kinder der Suchterkrankten, aber auch Betroffene, die gleichzeitig Angehörige sind.

Es gibt Anfragen und Besuche von Eltern, deren Kinder Drogen konsumieren. Diese möchten sich mit anderen Eltern austauschen, deren Kinder auch Drogen nehmen.

Der Internetauftritt des Angehörigengesprächskreises beim KREUZBUND ist häufig der Grund, für den Kontakt zum Angehörigengesprächskreis.

Wir hoffen, dass sich die Zahlen stabilisieren, um ggfs. bei Bedarf den Gesprächskreis öfters stattfinden lassen zu können oder vielleicht an einen weiteren Ort anbieten zu können.

[zurück](#)

4.7 Öffentlichkeitsarbeit

Der KREUZBUND ist in den Landesstellen für Suchtfragen in Berlin und Brandenburg im erweiterten Vorstand vertreten.

Im Arbeitskreis Kliniken der Landesstelle Berlin für Suchtfragen, der sich monatlich am ersten Mittwoch trifft, ist der KREUZBUND durch Michael Bleiß und Klaus Noack vertreten.

Am 14.02.2024 hielt Klaus Noack in der Landesstelle Berlin für Suchtfragen für Interessierte einen Vortrag zum Thema Alkohol am Arbeitsplatz. Ebenfalls fand dieser Vortrag am 19.09.2024 sowie am 24.09.2024 vor Führungskräften der Zentral- und Landesbibliothek Berlin statt.



Haus der Landesstelle Berlin

Am 25.02.2024 fand der Suchtselbsthilfetag der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen statt. Vertreten waren wir hier durch Kreuzbündler aus Potsdam.

Am 13.05.2024 trafen sich Klaus Noack und Thorsten Walter mit dem Bezirksbürgermeister von Berlin-Spandau, Frank Bewig, zur Vorstellung unseres Verbandes. Weitere Themen waren die Möglichkeiten weiterer Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Suchtselbsthilfe.

Am 30.05.2024 fand eine Veranstaltung in Perleberg unter dem Thema „Netzwerk-Sucht-Prignitz“ statt, an dem sich 38 Personen beteiligten. Selbsthilfegruppen des Landkreises, der sozialpsychiatrische Dienst, die Suchthilfe Prignitz e. V., das Krankenhaus Perleberg mit einigen Patienten der Suchtstation und der Deutsche Orden Suchthilfe Haus Klein Linde waren anwesend. Als Ehrengast wurde auch der Bürgermeister von Perleberg begrüßt.



Die Initiatoren des Netzwerktreffens in Perleberg
Harmut Märtens, Robert Rausch, Hans-Georg Gall

Am 08.06.2024 waren wir vor dem Rathaus Reinickendorf mit einem Stand auf dem Fest für „Menschen mit und ohne Behinderungen“ vertreten.

Am 12.06.2024 wirkten wir beim Event „Waschhaus trocken rocken“ in Potsdam mit einem Rauschbrillen-Parcours mit.



Am 19.06.2024 fand der Selbsthilfetag auf dem Gelände des St. Hedwig Krankenhauses statt. Der Informationsstand des Kreuzbundes wurde von Andrea Lamperty-Bielefeld und Thorsten Walter betreut.

Am 24.06.2024 trafen sich Vertreter der Suchtselbsthilfe und der Suchthilfe aus Berlin-Spandau und Charlottenburg-Wilmersdorf zu einem Kennenlernen und Erfahrungsaustausch bei Vista-Spandau unter Beteiligung unseres Verbandes.

Am 09.07.2024 fand eine Informationsveranstaltung zum Thema „Beratungsstellen für Alkohol- kranke“ und Suchtselbsthilfe in der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule in Potsdam unter Mitwirkung des Kreuzbundes statt.

Am 06.09.2024 betreuten einige Kreuzbündler einen Informationsstand auf dem Sommerfest im St. Hedwig Krankenhaus in Berlin und am 07.09.2024 präsentierte sich die Gruppe Perleberg mit einem Informationsstand auf dem dortigen Stadtfest.



Gesundheitstag in Frankfurt / Oder

Am 11.09.2024 beteiligte sich die Kreuzbund-Gruppe in Frankfurt / Oder beim Gesundheitstag in der Oderlandhall im Sportforum mit 6 Personen. Sie informierten die zahlreichen Gäste, die sich am Stand einfanden und konnten im Gespräch über die Alkoholkrankheit und das Angebot der Selbsthilfe, insbesondere des Kreuzbundes informieren. Interessierte Teilnehmende hatten auch die Gelegenheit mit Simulationsbrillen (Rauschbrillen) nachzuvollziehen wie sich das Sehvermögen unter Alkoholeinfluss verändert.

Am 14.09.2024 wurde auf dem Marktplatz in der Altstadt Spandau wieder das traditionelle Event „Das Soziale, Gesunde, Internationale und Engagierte Spandau“ unter Beteiligung des Kreuzbundes durchgeführt.

Ebenfalls im September besuchte Dirk Greiff die Fortbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ für niedergelassene Ärzte der Ärztekammer Berlin, Abteilung Fortbildung/Qualitätssicherung. An der Veranstaltung, die aus zwei Modulen besteht, nehmen ca. 25 Ärzte und jeweils ein Betroffener und ein Angehöriger teil. Dirk Greiff berichtete aus seinem Leben und wie er mit Unterstützung des Kreuzbundes, der Suchtselbsthilfe, den Weg aus der Sucht bewerkstelligt hat.



Andrea Lamperty-Bielefeld, Christine Tetzlaff, Knut Ahlborn

Am 08.10.2024 fand der Jahresempfang des Sucht- und Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Burghard Blienert, statt, zu dem auch der KREUZBUND eingeladen war. Brigitte Appel und Klaus Noack vertraten den Kreuzbund Berlin.

Am 08.10.2024 fand der Jahresempfang des Sucht- und Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Burghard Blienert, statt, zu dem auch der KREUZBUND eingeladen war. Brigitte Appel und Klaus Noack vertraten den Kreuzbund Berlin.



Info-Veranstaltung im Berufs-Informations-Zentrum in Frankfurt / Oder

Am 10.10.2024 fand im Berufs-Informations-Zentrum (BIZ) in Frankfurt / Oder in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter eine Informationsveranstaltung für junge Menschen auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle statt. Auch hier beteiligte sich die Frankfurter Kreuzbund-Gruppe mit einem Info-Stand und den Rauschbrillen. Der Stand wurde von zahlreichen Jugendlichen und auch dem Oberbürgermeister von Frankfurt / Oder besucht.

Am 12.10.2024 fand der Suchtselbsthilfetag der Landesstelle Berlin für Suchtfragen statt. Karin und Klaus Noack vertraten uns hier.

Vom 18.10. bis 20.10.2024 nahmen Weggefährten aus Berlin an der Multiplikatoren-Tagung „Öffentlichkeitsarbeit“ des Bundesverbandes in Nürnberg teil. Thorsten Walter und Hans-Jürgen Utz vertraten den Berliner Verband.



Landesstelle Berlin für Suchtfragen

Die digitalen Angebote des Bundesverbandes wie die Multiplikatoren-Tagung „Kreuzbund kompakt“, „Öffentlichkeitsarbeit“ und das „Kreuzbund-Forum“ wurden von uns wahrgenommen.

INFO-ZEITUNG

Im Jahr 2024 wurden nur zwei Ausgaben aufgelegt, da es immer schwieriger wird, die Zeitung mit Informationen, Berichten und Ankündigungen zu füllen.

Alle Ausgaben der INFO-Zeitung sind auch auf der Website des Kreuzbund Berlin verfügbar.

Das Erscheinen der INFO-Zeitung wird durch die finanzielle Unterstützung durch die GKV ermöglicht.

Wir möchten uns bei Allen herzlich bedanken, die uns in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt haben und freuen uns auf die anstehenden Aufgaben im Jahr 2025.

[zurück](#)

4.8 Seminare im KREUZBUND

Für das Jahr 2024 waren 11 Wochenendseminare und 1 Tagesseminar geplant. von denen nur 9 Seminare durchgeführt werden konnten, 2 Seminare mussten wegen zu geringer Teilnehmerzahlen abgesagt werden.

Alle Seminare im Jahr 2024 wurden gut angenommen und somit zu ca. 70 – 80 % ausgelastet.

Themen der Seminare waren:

- Klinikarbeit
Seminar für Vorstellende und Interessierte
- Frische & Erfahrene
„Erste Schritte in die Abstinenz“
- Seminar für Senioren
„Bewegung im Unruhestand“
- Glaubens und Lebensfragen
„Seelsorge“
- Frische & Erfahrene
„Wie wichtig ist mir meine Gruppe?“
- Seminar für Männer
„Selbstbestimmt leben – Selbstbestimmt sterben“
- Tagesseminar – Kreuzbund kompakt
- Seminar für Frauen
„Wer bin ich – Wie bin ich – Was bin ich?“
- Umgang mit Kritik
- Rückfall
- Frische und Erfahrene
„Veränderungen in meinem Leben durch meine Abstinenz“
- Kommunikation und Motivierende Gesprächsführung – eine Frage der Haltung



Der Arbeitskreis „Seminare“ traf sich regelmäßig in der Tübinger Straße und plante die kommenden Seminare (2025 und 2026).

[zurück](#)

4.9 Bericht der Suchtselbsthilfевorstellung in therapeutischen und klinischen Einrichtungen und Beratungsstellen

Im Jahr 2024 konnten die Vorstellungen der Suchtselbsthilfe in den unten folgenden 20 therapeutischen Einrichtungen und Kliniken in Berlin und dem Berliner Umland regelmäßig durchgeführt werden.

Bonhoeffer Klinikum Neubrandenburg
DRK Krankenhaus Drontheimer Straße
Ernst von Bergmann Klinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik - Potsdam
Friedrich von Bodelschwingh Klinik in Wilmersdorf
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe
Hartmut-Spittler-Fachklinik
Havellandkliniken Nauen
Integrative Suchtberatung Mitte Caritas
Jüdisches Krankenhaus Berlin
Kliniken im Theodor-Wenzel-Werk
Klinikum Frankfurt / Oder
Krankenhaus Kaulsdorf
Kreiskrankenhaus Prignitz
Schlossparkklinik
St. Hedwig Krankenhaus in der Großen Hamburger Straße
Suchtberatungsstelle Marzahn-Hellersdorf
salus klinik Lindow
Vivantes Auguste-Victoria-Klinikum
Vivantes Klinikum Spandau
Vivantes Klinikum am Urban
Vivantes Hartmut-Spittler-Fachklinik



Schlossparkklinik

Eine enge Zusammenarbeit mit den Kliniken fördert das Miteinander und den Kontakt zu den Patienten.

Im Jahr 2024 stellten wir in 20 Einrichtungen die Sucht-Selbsthilfe vor. Unsere Vorsteller sind auf deren Entgiftungs- und Entwöhnungsstationen sowie in den Tageskliniken aktiv. In zwei neuen Objekten konnten wir unsere Arbeit den Patienten näherbringen. Es handelt sich einmal um die Friedrich von Bodelschwingh Klinik in Wilmersdorf und das St. Hedwig Krankenhaus in der Großen Hamburger Straße. Hier handelt es sich um die Tageskliniken. Im Schnitt bleiben die Patienten zwischen 7 und 10 Tagen in der Einrichtung. In einigen Kliniken ist die Verweildauer der Patienten länger, da es sich um eine qualifizierte Entgiftung handelt wie z.B. das Theodor-Wenzel-Werk. Auf

den Entwöhnungsstationen stellen wir auch unseren Verband vor. Hier befinden sich die Patienten meist ein Vierteljahr z.B. die Salus-Klinik in Lindow oder die Hartmut-Spittler-Klinik in Berlin.

Vom 26.01. – 28.01.2024 war unser Klinikseminar im Bildungszentrum Elstal. Die äußeren Voraussetzungen waren ideal. Es wurde in zwei Gruppen viel erarbeitet und es fand ein reger Erfahrungsaustausch zwischen den Vorstellenden aus den verschiedenen Kliniken statt.

Am 07.07.2024 trafen sich 15 Weggefährten zum Kliniksonntag, an dem auch einige Vorstellende, die nicht am Seminar im Januar teilnehmen konnten, anwesend waren. Hier wurde aus den Kliniken berichtet und Probleme besprochen.

Als Ergebnis konnte festgestellt werden, dass alle Vorstellenden weiterhin motiviert sind und die Patienten auf ihrem Weg in die Trockenheit bzw. suchtmittelfreie Zeit unterstützen bzw. ihnen die Suchtselbsthilfe näherbringen wollen. Ein Teilnehmer konnte sogar für die Klinikarbeit gewonnen werden. Mancher unserer Vorstellenden ist schon überrascht über die vielfältige Suchtlandschaft in Berlin und im Umland. In der Klinikarbeit können sie dieses hautnah miterleben.

Die sogenannte Start-up Gruppe im Café Insel des Auguste-Viktoria-Klinikums fand 2x im Monat statt. Diese kann jeder besuchen und den Kreuzbund kennenlernen. In persönlichen Gesprächen erfahren die Anwesenden, ob ihre Zukunft beim Kreuzbund liegen könnte.

Auch mit dem Caritasverband, deren Fachverband wir sind, findet ein reger Austausch statt.

Bei den circa 30 Mitgliedern, die sich in der Klinikarbeit engagieren, bedanken wir uns recht herzlich und sind jederzeit für neue Anregungen offen.

[zurück](#)

4.10 Veranstaltungen



Osterbrunch 2024

Am Montag, den 01. April 2024 haben wir mit mehr als 50 Weggefährten das Osterfest in einem gemütlichen Rahmen beim Brunch ausklingen lassen.

Es folgte am 09. Mai 2024 die Familienfreizeit an Himmelfahrt.

Fast 70 Kreuzbündler besuchten das Fest und ließen sich vom Kuchenstand, den Grillspezialitäten

und selbstgemachten Salaten verwöhnen. Auch unsere Frankfurter Gruppe lief zu altbekannter Hochform auf und bot an ihrem Stand die berühmte Spargelcremesuppe, frischen Spargel und Erdbeeren an.

Die 3 Kulinarischen Weltreisen ließen uns am 10. Februar in Österreich, am 31. August in Spanien und am 30. November in Berlin landen. Alle Veranstaltungen waren wie immer mit 50 Teilnehmenden ausgebucht und es fand ein reger Austausch zwischen ihnen statt. Man hatte den Eindruck, es genossen alle die gemütliche Atmosphäre bei dem, wie kaum anders erwartet, lecker zubereiteten Essen.

Die am 23. März durchgeführte Veranstaltung der „Modenschau mit Kleidertausch“, die von Evelyn Schwarz und Edeltraud Tempel organisiert wurde, erwies sich wieder als großer Erfolg. Es wurde anprobiert, vorgeführt, ausgesucht und zwischendurch geplaudert. Leider war es im Jahr 2024 nur möglich, eine Modenschau zu organisieren, da aufgrund gesundheitlicher Probleme dieses Event erst einmal auf Eis gelegt werden musste.



Immer wieder sporadisch trafen sich interessierte Weggefährtert/innen zu der Übertragung von angesagten Fußballspielen, um gemeinsam in unseren Räumen mitzufiebern. Eine App informierte über die jeweiligen Termine. Auch dieses Angebot wurde zum Jahresende bedauerlicherweise eingestellt, da hier das Interesse nicht mehr vorhanden war.

Unsere Weihnachtsmarktfahrt führte uns am 14. Dezember in unser Nachbarland Polen nach Stettin. Pünktlich um 9:00 Uhr fuhren wir los und konnten den Tag sogar mit etwas Schneeflocken genießen.

An Heiligabend, dem 24. Dezember, bereiteten Claudia Götze und Rolf Vogler 10 Mitgliedern einen wunderschönen Nachmittag. Stollen und Weihnachtsgebäck versüßten diesen, bis es dann am frühen Abend ganz traditionell Würstchen mit Kartoffelsalat gab. Es gesellten sich gegen 17.00 noch zwei Patienten aus dem Jüdischen Krankenhaus dazu, da sie an diesem Tag keine Selbsthilfegruppe mehr fanden. Gegen 20 Uhr traten auch die letzten den Heimweg an.

Bei Allen, die uns bei den Vorbereitungen und dem Durchführen der Veranstaltungen unterstützt haben, bedanken wir uns ganz herzlich.

[zurück](#)

4.11 Digitalisierung

Im Jahr 2024 sank das Interesse und die Bereitschaft an Videositzungen teilzunehmen gegen Null. Alle Mittwochsrunde und alle Vorstandssitzungen fanden in Präsenz statt. Die weitere Nutzung von Messengerdiensten hingegen scheint sich weiterwachsender Beliebtheit zu erfreuen.



Nur, wo sich noch Menschen für einen überschaubaren Zeitraum treffen wollen

und dafür für einige große Entfernungen und somit ein nicht verhältnismäßiger Kosten- und Zeitaufwand verbunden wäre, hat sich die Kommunikation per Videokonferenz etabliert.

Auf Diözesanebene spielt die Kommunikation per ZOOM weiterhin kaum noch eine Rolle. Nur bei wenigen Arbeitsgruppen wird darauf zurückgegriffen. Hingegen wird sie für den Austausch auf Bundesebene in verschiedenen Bereichen öfter bis regelmäßig genutzt. Auch bei der Gremienarbeit in Kooperation mit der Suchthilfe, insbesondere mit der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen (BLS), sind die Videokonferenz und Hybridtreffen nicht mehr wegzudenken.

Dennoch sollten die Möglichkeiten der vergangenen Jahre nicht achtlos beiseitegeschoben werden. Bei Bedarf und zu gegebenen Anlässen kann sehr schnell darauf zurückgegriffen werden.

Der Verfasser des Berichtes nahm im Berichtszeitraum an verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten zum Thema Digitalisierung in der Suchtselbsthilfe bei der BLS und Kreuzbund-Bundesverband teil. Im Weiteren nahm er auch an den Digitalen Multiplikatoren-Tagungen „Kreuzbund kompakt“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ und den regelmäßigen Angeboten des „KREUZBUND-Forum“ teil.

Ein regelmäßiges Angebot zum digitalen Meinungsaustausch auf Diözesanebene wird zurzeit nicht angeboten, kann jedoch bei Interesse jederzeit wiederaufgenommen werden.

Alle Vorstandsmitglieder und Arbeitsbereichsleiter sind mit einem PC / Laptop ausgestattet und auch per E-Mail zu erreichen. Für die Mitglieder des Vorstandes ist eine Cloud eingerichtet, in der sukzessive alle relevanten Dokumente hinterlegt werden. Die Cloud kann für das Arbeiten an gemeinsamen Vorhaben genutzt werden. Das Redaktionsteam der INFO-Zeitung hat damit erste Erfahrungen gesammelt.

Die Internetseiten des Kreuzbund Berlin werden ständig aktualisiert und erfüllen die Ansprüche unserer Zuwendungsgeber. Zielgruppen der Internetpräsenz des Kreuzbund Berlin sind die eigenen Mitglieder und Hilfesuchende sowie an der Selbsthilfe interessierte Personen.

Die Hilfesuchenden und Interessierten finden hier das große Angebot der Selbsthilfegruppen mit den Kontaktdaten und Zeiten der Gruppentreffen sowie Informationen rund um den Kreuzbund.

Die Mitglieder finden hier alle Angebote des Kreuzbundes in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Seminare, Freizeitangebote, Gruppenangebote und Informationen. Sie haben schon seit Jahren die Möglichkeit, sich zu Seminaren und auch anderen Veranstaltungen Online anzumelden.

Auch ist der Kalender wieder aktiviert worden, in dem nun wieder alle Veranstaltungen veröffentlicht werden.

Alle Gruppen im Kreuzbund Berlin haben eine eigene E-Mailadresse, die auch in allen Medien kommuniziert wird und sind somit direkt und digital zu erreichen. Die E-Mailadressen waren bislang nur als Weiterleitungen angelegt, werden jedoch schrittweise auf vollwertige E-Mailaccounts umgestellt.

Die Kommunikation zwischen Verband und den Mitgliedern bzw. den Gruppenleitungen erfolgt weitestgehend über E-Mail. Mitglieder, die noch nicht über E-Mail erreichbar sind, werden selbstverständlich weiter auf dem Postweg informiert.

Jedes Mitglied hat die Möglichkeit, durch eine Anmeldung zum Onlineservice „Mitgliederinfo“ auf der Website des Kreuzbund Berlin, alle Informationen unabhängig vom Gruppenbesuch zu erhalten (<https://www.kreuzbund-berlin.de/mitgliederinfo>).

Klaus Noack – Arbeitsbereich Digitalisierung

[zurück](#)

4.12 Geistlicher Beirat – Glauben mitten im Leben

Der Geistlicher Beirat begleitet und unterstützt die Aktivitäten des katholischen Selbsthilfeverbandes und steht für persönliche und seelsorgliche Gespräche für dessen Mitglieder zur Verfügung. Zu seinen Aufgaben gehört es ferner, im Rahmen seiner Möglichkeiten an Tagungen des Kreuzbundes teilzunehmen sowie Gottesdienste zu feiern und geistliche Impulse anzubieten.“

Die Weggefährtinnen und Weggefährten im KREUZBUND, unterschiedlichsten Glaubens – eine Bindung an die Kirche hat nicht unbedingt die erste Priorität –, erwarten aber von ihrem Geistlichen Beirat, dass er ihnen in Lebens- und Glaubensfragen ein Weggefährte ist. Und so verwundert es wohl niemanden, dass in den geistlichen Impulsen immer mal wieder Jesus Christus als DER Weggefährte benannt wird in der Regel auch Agape- oder Taizégottesdienste miteinander gefeiert werden.

Gegründet wurde der katholische Verein, zu dessen Schutzpatron Johannes der Täufer erwählt wurde, 1896 ursprünglich nur als Trinkerfürsorge von Pfarrer Josef Neumann.

Heute ist der KREUZBUND offen für ALLE Suchtkranken, Suchtbetroffenen und Angehörige.

Gemäß meiner Ernennung zum Geistlichen Beirat des Kreuzbundes-Diözesanverband Berlin e.V. durch unseren Erzbischof und auch dem Geschäftsverteilungsplan des Kreuzbundes entsprechend begleite ich unsere Weggefährtinnen und Weggefährten, stehe für persönliche und seelsorgliche Gespräche zur Verfügung, und biete regelmäßig geistliche Impulse an, sowie das jährlich stattfindende Seminar für "Glaubens- und Lebensfragen".

Bei den vergangenen Diözesanausschusssitzungen ging es in der Regel auch immer um den Erhalt unseres Diözesanverbandes in Berlin, und um die gemeinsame Verantwortung Aller im Miteinander.

Die Erhöhung des Altersdurchschnittes unter den Weggefährten, auch im Vorstand, war uns in der Diözesanausschusssitzung dieses Jahres 2024 Anlass genug, einen Prozess zum "Generationswechsel" gezielt einzuleiten, und der mit unserer Mitgliederversammlung im Jahr 2027 realisiert sein soll.

Bernhard Töpfner

Seelsorger

Berlin im Januar 2025



*Pfarrer Josef Neumann
Seelsorger für Weggefährtinnen
und Weggefährten
Gründer unseres Kreuzbundes, 1896 in
Aachen*

[zurück](#)

4.13 Zusatzangebote START UP

START-UP

Im März 2022 wurde der **START-UP** Gesprächskreis gegründet, da wir es aus eigener Erfahrung kennen, wie schwierig es manchmal sein kann, aus welchen Gründen auch immer, sich einer festen Gruppe anzuschließen. Wir wissen aber auch, dass es beinahe unmöglich ist, auf Dauer, ohne Unterstützung anderer, abstinent zu bleiben.

Wie bei allen neuen Angeboten dauerte es eine gewisse Zeit, bis das Angebot bekannt und auch angenommen wurde.

Die Treffen fanden 2024 anfangs noch jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 18:30 Uhr – 20:30 Uhr im Vivantes Auguste-Viktoria Klinikum im Haus 17 im Café Insel statt. Zum Ende des Jahres 2024 fanden die Treffen wöchentlich statt bei wechselnden Teilnehmerzahlen.



[zurück](#)

5. Mitarbeit in anderen Verbänden und Institutionen - Gremienarbeit

- Der KREUZBUND DV Berlin ist Fachverband des Diözesancaritasverband Berlin e.V. und in der Delegiertenversammlung vertreten.
- Vertreter des KREUZBUND DV Berlin nehmen regelmäßig an den Sitzungen der Vollversammlung des Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Berlin teil.
- Teilnahme an der Delegiertenversammlung der AGKVO – Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Verbände und Organisationen im Erzbistum Berlin am 20.10.2022.
- Der KREUZBUND DV Berlin ist Mitglied der Landesstelle Berlin für Suchtfragen e.V (LBS) und dort im Vorstand vertreten.
- Der KREUZBUND DV Berlin ist ebenfalls Mitglied der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. (BLS) und auch im Vorstand vertreten.
- Ein Vertreter des KREUZBUND DV Berlin arbeitet im Arbeitskreis Selbsthilfe der BLS mit.
- Im Arbeitskreis Krankenhäuser der LBS ist der KREUZBUND ständiger regelmäßiger Teilnehmer.
- Der Kreuzbund Berlin ist im Arbeitskreis Sucht der Stadt Potsdam und der Stadt Frankfurt / Oder vertreten.

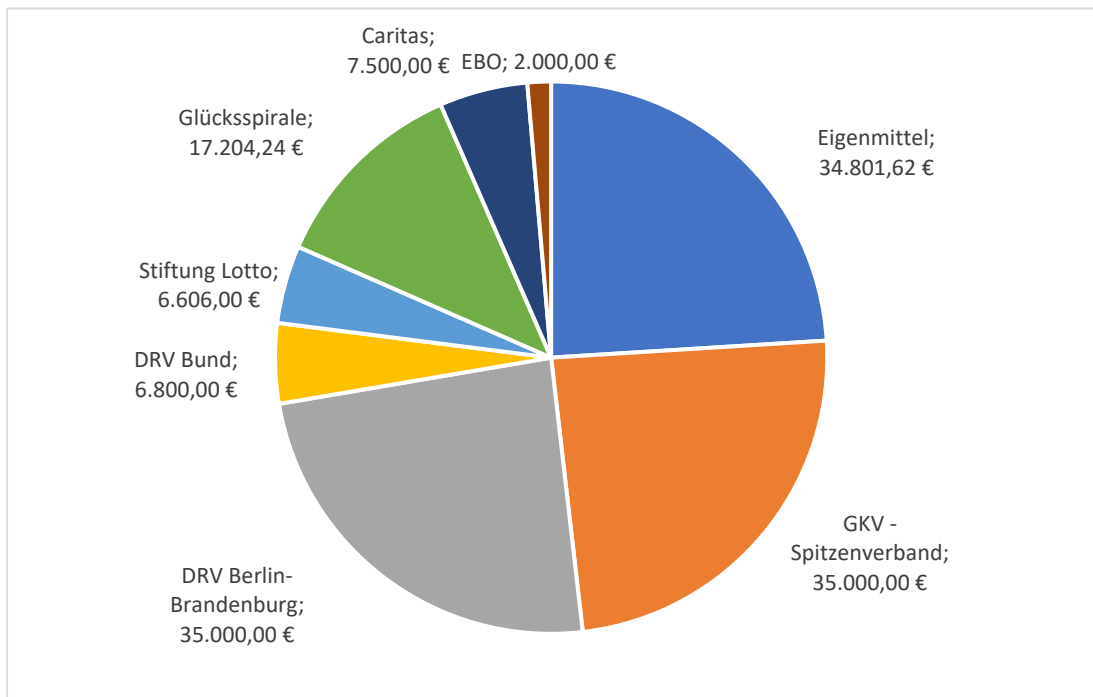
[zurück](#)

6. Transparenz, Finanzen

Für die Unterstützung und Förderung unserer Arbeit bedanken wir uns bei den nachfolgenden Institutionen.



Die Fördersummen sowie die Eigenmittel für das Jahr 2024 sind im nachfolgenden Diagramm dargestellt:



[zurück](#)

7. Ausblick und Dankesworte

Ausblick

- Die eher freizeitorientierten Veranstaltungen können auch im Jahr 2025, dank des Einsatzes engagierter Weggefährten, weiter angeboten werden.
- Unsere Bemühungen um neue Mitglieder wollen wir verstärken, um so die wichtigen Angebote für alle Hilfesuchenden aufrecht zu erhalten.
- Das umfangreiche Angebot an Seminaren werden wir für die Zukunft attraktiver gestalten und bekannter machen.

Die Seminare des KREUZBUND sind zugänglich für jeden Interessierten.

Das Angebot der Seminare wird wieder verstärkt angenommen, auch von Personen außerhalb des Kreuzbundes.

Danksagungen

An dieser Stelle möchte sich der Vorstand bei all denen bedanken, ohne deren Einsatz der KREUZBUND nicht das ist, was er ist:

- den Gruppenleitungen und Gesprächsleitungen, die durch ihr Engagement Woche für Woche, Tag für Tag dafür sorgen, dass hilfesuchende Menschen immer eine offene Tür finden, hinter der ihnen Hilfe zuteilwird;
- den vielen Helfern in der Tübinger Str., die überall da Hand anlegen, wo es nötig ist;
- den Weggefährtinnen und Weggefährten, die regelmäßig in die Kliniken fahren, um die Patienten über die Angebote und Möglichkeiten der Suchtselbsthilfe zu informieren;
- denen, die sich im Bereich Öffentlichkeitsarbeit an den zahlreichen Info-Ständen in der Stadt, auf vielen Sitzungen zur Vorbereitung von Aktionen und vieles mehr engagieren;
- denen, die dafür sorgen, dass wir unsere Feste feiern und an unterschiedlichen suchtmittelfreien Veranstaltungen teilnehmen können, für die viele und zeitaufwendige Arbeit im Hintergrund notwendig ist;
- den gewählten Vorstandsmitgliedern im Regional- und im Diözesanverband.

Nicht vergessen wollen wir die Partnerinnen und Partner aller Helfer, die mit ihrem Verständnis und auch Unterstützung diesen Einsatz oftmals erst ermöglicht haben, obwohl sie viele Stunden und manchmal auch Tage auf die Nähe ihrer Partnerin oder Partners verzichten mussten.

[zurück](#)

Berlin, März 2025